



1. Konjugierbare Wortarten

(Flexionskategorien: *Person, Numerus, Tempus, Modus, Genus verbi*)

- Person: 1., 2., 3.
- Numerus: Singular, Plural
- Tempus: Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I und II
- Modus: Indikativ, Konjunktiv, Imperativ
- Genus Verbi: Aktiv, Passiv

Die **finiten** (= konjugierten) Verbformen drücken alle 5 Kategorien des Verbs aus: Person, Numerus, Tempus, Modus, Genus. Die finiten Verben kongruieren in Person und Numerus mit dem Subjekt.

Zwischen dem syntaktischen *Subjekt* des Satzes und der finiten Verbform besteht **Kongruenz**.

Def. von Kongruenz: Eine regelhafte Übereinstimmung von Elementen in bestimmten grammatischen Merkmalen. Mit dem Substantiv kongruieren Artikel und Adjektiv in Kasus, Numerus und Genus, mit dem Verb kongruiert das Subjekt in Person und Numerus.

Die **infiniten** (nicht konjugierten) Verbformen drücken die Kategorien der Person, des Numerus und des Modus nicht aus, wenn sie zur analytischen Flexion verwendet werden. Sie können unterschieden werden in: Infinitiv (*laufen, schwimmen*), Partizip I (*laufend, schwimmend*), Partizip II (*gelaufen, geschwommen*).

Wenn sie **attributiv** verwendet werden, *kongruieren* die Partizipien wie Adjektive im Numerus mit dem Nomen:

- (1) a) die laufenden Zahlungen, die schwimmenden Gegenstände
b) der lange gelaufene Motor, der soeben über den Ärmelkanal geschwommene Meisterschwimmer

1.1. Vollverben (VV)

können alleine das Prädikat eines Satzes bilden. Sie werden *synthetisch* (durch Flexionsendungen) oder *analytisch* (mithilfe von Auxiliaren) nach allen Kategorien flektiert.

Transitive Verben sind solche Verben, bei denen ein Akkusativobjekt stehen kann, **intransitive** Verben sind Verben, bei denen kein Akkusativobjekt stehen kann: *blühen, schwimmen, denken, helfen, glauben, wachsen, warten, ...*

(inhärent) reflexive Verben sind Verben, bei denen das Reflexivpronomen zur Lexikon-Eintragung gehört und daher nicht durch ein anderes Objekt ersetzt werden kann. Das Reflexivpronomen ist bei diesen Verben nicht vorfeldfähig, d.h. es kann die Position vor dem finiten Verb in einem Aussagesatz nicht einnehmen :

- (2) a) *Die Tochter schämt ihn,
b) *Sich schämt die Tochter
c) Sich rasiert der Vater, nicht seinen Sohn

Weitere Beispiele: *sich bedanken, sich betrinken, sich einbilden, sich beeilen, sich erholen, ...*

1.2. Hilfsverben/Auxiliare (HV)

treten nur in Kombination mit anderen Verben auf, dienen zur Bildung *analytischer* Tempus-, Modus- und Passivformen: *sein, haben, werden*.

1.3. Modalverben (MV)

können, müssen, sollen, wollen, mögen, dürfen, möchten

Sie treten in Kombination mit Voll- und Kopulaverben auf, die im sog. reinen Infinitiv (ohne *zu*) stehen:

(3) Er hat leider nicht kommen können

Sie bilden ihr Perfekt nicht mit dem Partizip II wie andere Verben, sondern mit einer Infinitivform (sog. *Er- satzinfinitiv*):

(4) *weil er nicht kommen gekonnt hat - weil er nicht hat kommen können

Modalverben sind nicht passivfähig und bilden keinen Imperativ.

1.4. Modalitätsverben

sind den Modalverben in semantischer Hinsicht ähnlich. Sie treten jedoch zusammen mit Verben im *zu*-Infinitiv auf und bilden, wenn überhaupt, das Perfekt mit dem Partizip II: *scheinen, bleiben, pflegen, drohen*

- (5) a) Hans schien das nicht zu wissen.
b) Der Baum drohte umzufallen
c) Diese Frage bleibt zu diskutieren

1.5. Kopulaverben (KV)

bilden das Prädikat zusammen mit einer Phrase (NP/PP/AdjP/AdvP, s.u.), die die Funktion eines Prädikativs hat: *sein, bleiben, werden*.

(6) Sie wird sicher eine gute Anwältin

1.6. Funktionsverben

kommen nur im Zusammenhang mit einem nominalen Bestandteil vor, der die hauptsächliche Bedeutung trägt und mit dem sie zusammen das Prädikat bilden (Funktionsverbgefüge)

zur Aufführung bringen, Anwendung finden, in Frage kommen

Im nominalen Teil ist der Artikelgebrauch und der Numerusgebrauch eingeschränkt:

- (7) a) *Die neue Technik findet die/eine Anwendung,
b) *die Vorschläge kommen nicht in Fragen

Die Einfügung von Attributen in den nominalen Teil ist sehr eingeschränkt

(8) *Das Theater brachte das Stück zur heutigen Aufführung

Der nominale Bestandteil kann in der Regel nicht erfragt oder durch eine Proform ersetzt werden

- (9) a) *Das Theater brachte das Stück dorthin –
b) *Wohin brachte das Theater das Stück

Innerhalb des Funktionsverbgefüges hat das Verb vorwiegend eine grammatische Funktion und hat seine lexikalische Bedeutung weitgehend eingebüßt

(10) die Einwilligung/eine Anregung geben, Andeutungen/Ausführungen machen, Gefahr laufen

2. Unflektierbare Wortarten

2.1. Adverbien (Adv):

sie sind im Gegensatz zu den anderen unflektierbaren Wortarten vorfeldfähig, d.h. sie können alleine die Position vor dem finiten Verb in einem Aussagesatz füllen.

adverbiale Verwendung: *Der Mann arbeitet dort*

prädikative Verwendung: *Der Mann ist dort*

attributive Verwendung: *Der Mann dort arbeitet den ganzen Tag*

nur adverbial und attributiv: *dorthin, hinauf*

nur adverbial und prädikativ: *anders, ebenso, so*

nur adverbial: *dann, endlich, gern, bald, oft*

Nach der Semantik unterscheidet man gerne temporale, lokale, modale und kausale Adverbien.

Temporale Adverbien: *heute, anfangs, bislang, oft, manchmal, inzwischen*

Lokale Adverbien: *dort, hier, unten, irgenwoher, dorthin*

Modale Adverbien: *eilends, flugs, gerne*

Kausale Adverbien: *daher, deshalb, sonst, nötigenfalls, gleichwohl, so, dazu*

besondere Gruppen:

Satzadverbien (SAdv): Sie geben eine Stellungnahme des Sprechers zum Inhalt des Satzes wieder. Sie lassen sich durch einen übergeordneten Satz paraphrasieren. Sie lassen sich nicht erfragen.

(1) Hans kommt möglicherweise - Es ist möglicherweise so, daß Hans kommt

Stellungnahme in emotionaler Hinsicht: *leider, hoffentlich*

eine Einschätzung der Wahrscheinlichkeit: *vielleicht, möglicherweise*

ein Kommentar anderer Art: *leichtsinnigerweise, schlauerweise*

Konjunktionaladverbien (KonjAdv): stellen ähnlich wie Konjunktionen verschiedene Verknüpfungen zwischen Sätzen her, sind aber Satzglieder und können entsprechende Positionen einnehmen, z.B. *daher, deshalb, trotzdem, folglich*

(2) a) Er war krank, deshalb kam er nicht zum Seminar

b) Er war krank, er kam deshalb nicht zum Seminar

Pronominaladverbien: ähnlich wie Pronomina sind sie relativ inhaltsleer, sie stehen für Präpositionalphrasen (Präposition und Nominalphrase).

(3) Die Katze liegt auf dem Sofa/darauf.

Pronominaladverbien setzen sich zusammen aus einem Adverb (*hier, da, wo*) und einer Präposition: *hierauf, darauf, worauf, hierin, darin, worin, dabei, dagegen, dazu, dazwischen*.

Interrogativadverbien: sind Frageadverbien. Sie lassen sich in die verschiedenen semantischen Klassen von Adverbien einordnen: *wo, wann, wie, warum, wieviel, weshalb*

2.2. Präpositionen (Präp):

treten in der Regel in Verbindung mit einer NP (Nominalphrase, s.u.) auf, deren Kasus sie regieren.

Def. von Rektion: Ein Element legt ein grammatisches Merkmal eines abhängigen Elements fest. Eine Präposition legt den Kasus ihres Komplements fest, d.h. sie **regiert** diesen Kasus. Andere Regenten sind Verben und Adjektive.

Präpositionen, mit Rektion

des Akkusativs: *durch, für, gegen, ohne, um, wider*

des Dativs: *aus, bei, entgegen, entsprechend, gegenüber, gemäß, mit, nach, nebst, samt, seit, von, zu, zuliebe*

des Genitivs: *angesichts, anstatt, außerhalb, diesseits, halber, hinsichtlich, infolge, oberhalb, unweit, um ... willen, unweit*

des Dativs oder Akkusativs: *an, auf, hinter, in, neben, über, vor, unter, zwischen*

(4) a) Wir hängen das Bild an die Wand

b) Das Bild hängt an der Wand

Im allgemeinen wird der Akkusativ bei einem Geschehen mit einer Richtung, der Dativ bei einem Geschehen ohne Richtung verwendet.

Nach der Position unterscheidet man:

- Präposition (i.e.S.): auf der Wiese, zu einem Fest
- Postposition: den Kindern zuliebe, halber
- Zirkumposition: um des lieben Friedens willen, von ...ab/aus/auf
- Ambiposition: wegen der Kinder, der Kinder wegen, gegenüber, gemäß

Der hinsichtlich der Position neutrale Überbegriff ist "Adposition".

2.3. Konjunktionen (Konj):

stellen Verbindungen zwischen Sätzen und Satzteilen her. Sie sind ohne Satzgliedwert und ohne Kasusforderung.

Koordinierende Konjunktionen verbinden gleichrangige Sätze und Satzteile: *und, aber, oder, denn, sondern*

- (5) a) Sie arbeitet und er schläft.
b) Hans und Peter kommen heute.

Subordinierende Konjunktionen leiten untergeordnete Sätze (Nebensätze) ein: *daß, ob, weil, nachdem, bevor*

Diese Nebensätze haben das finite Verb in Endposition (Verbendstellung).

- (6) Er sah, daß das Mädchen weinte, weil es gestürzt war (Hauptsatz - Nebensatz 1.Grades - Nebensatz 2.Grades)

2.4. Partikeln

Sie sind keine selbstständigen Satzglieder, nicht vorfeldfähig (d.h. sie können die Position vor dem finiten Verb im deutschen Aussagesatz nicht allein einnehmen). Sie sind nicht als selbständige Antworten auf Fragen möglich.

Sie haben keinen Fügewert, d.h. sie verbinden keine Gliedteile, Satzglieder oder Sätze miteinander.

Modalpartikeln (MP), Abtönungspartikel: treten an unbetonter Stelle im Mittelfeld von Sätzen auf, haben keine eigenständige lexikalische Bedeutung, sondern drücken in Kombination mit bestimmten *Satzmodi* Sprechereinstellungen aus.

- (7) a) Wo bist du denn gewesen? (Interrogativmodus)
b) Das muß ich dir doch/ja wohl nicht sagen. (Deklarativmodus)

Die meisten Abtönungspartikeln sind auf bestimmte Satztypen (Aussage-, Aufforderungs-, Fragesatz) festgelegt: z.B. *denn* und *etwa* nur in Fragesätzen, *eben, halt, ja* nicht in Fragesätzen.

Gradpartikeln (GP): beziehen sich in besonderem Maße auf eine Konstituente des Satzes, stehen in der Regel davor. Diese Konstituente trägt einen Akzent (Fokusakzent), daher heißen diese Partikeln auch Fokuspartikeln.

- (8) a) Auch/sogar/nur Péter ist gestern ins Kino gegangen.
b) Peter ist auch/sogar/nur géstern ins Kino gegangen.
c) Peter ist gestern auch/sogar/nur ins Kino gegangen.

Steigerungspartikeln: beziehen sich in der Regel auf Adjektive

- (9) Der Spieler schlägt sehr/ziemlich/recht hart auf

Verbpartikeln: Sind Teil des Prädikats, aber anders als *Präfixe* vom Verb trennbar.

- (10) a) Der Zug kam gestern um 8 Uhr in Stuttgart an.
b) Der Fernsehturm ragt in den Himmel empor.

Satzäquivalente: Sie sind nicht Teil eines Satzes, sondern sie können Sätze vertreten: *ja, danke, eben.*

(11) Kommst du nicht? Ja./Nein./Doch.

Interjektionen (Ausdrucks- und Empfindungswörter): *mmh, na ja, brr, gell.* Haben teilweise gesprächsgliedernde Funktion, daher auch Gliederungspartikeln genannt.

3. Phrasenkategorien

Jeder Satz ist aus kleineren syntaktischen Einheiten aufgebaut, die selbst wieder aus noch kleineren syntaktischen Einheiten zusammengesetzt sein können. Diese syntaktischen Einheiten nennt man 'Konstituenten'.

Daß z.B. (1a) ein 'grammatischer' (vollständiger, korrekter, entsprechend den Regeln der Sprache aufgebauter) deutscher Satz ist, (1b) jedoch nicht, liegt daran, daß in (1a) die Konstituenten korrekt aufgebaut sind, in (1b) aber nicht.

- (1) a) Die Katze schläft gern auf dem Sofa
b) *Auf die schläft dem gern Katze Sofa

Die Zusammengehörigkeit bestimmter Wörter in Wortgruppen oder Konstituenten kann durch Klammerung gekennzeichnet werden, z.B.:

(2) [[Die Katze] schläft [gern] [auf [dem Sofa]]]

Lexikalische Kategorien treten nicht isoliert auf, sondern bilden mit anderen zusammen die **phrasalen** Kategorien. Die Phrasen (Wortgruppen) werden jeweils nach einem Wort benannt, das dort die zentrale Rolle spielt, dem **Kopf** (oder **Kern**) der Phrase.

Die Phrase erbt die kategorialen Eigenschaften des Kopfes. Sie kann als eine Extension des Kopfes aufgefaßt werden. Eine Phrase kann wiederum phrasale Kategorien beinhalten. Die größte Einheit ist der ganze Satz, die kleinste das einzelne Wort. Diese Einheiten müssen nicht determiniert werden, wohl aber die syntaktischen Einheiten, die zwischen diesen beiden Größen liegen.

- **Satz (S):** enthält ein Verb und alle Satzglieder und ggf. eine subordinierende Konjunktion. Sowohl Haupt- wie Nebensätze gehören zur Kategorie Satz. Sätze, die sich aus mehreren Teilsätzen zusammensetzen, heißen komplexe Sätze. Die Unterscheidung in Haupt- und Nebensätze bezieht sich auf komplexe Sätze. Hauptsätze sind unabhängig, Nebensätze hängen von anderen Elementen ab.

(1) a) [S Otto hat heute ein Buch gekauft]
b) [S Was hat Otto heute gekauft]
c) [S [S Daß der VfB verloren hat] stimmt Otto traurig]
d) [S Ich befürchte [S daß Karl wegging [S weil er verärgert ist]]]
e) [S Sie hat ihn überredet [S die Wohnung sauber zu machen]]
f) [S Sie arbeitet] und [S er schläft]
- **Verbalphrase (VP):** In vielen Syntaxtheorien wird für viele Sprachen angenommen, daß es eine Konstituente VP gibt, die zumindest das Vollverb oder Kopulaverb als Kopf und die möglicherweise vorkommenden Objekte bzw. das Prädikativ und gewisse möglicherweise vorkommenden Adverbiale enthält, aber nicht das Subjekt.

(2) a) weil er [VP gerne Bananen aß]
b) [VP nackt am Strand liegen]
c) weil ich [VP faul war]
- **Adjektivphrase (AP):** Sie enthält ein Adjektiv als Kopf

(3) a) [AP sehr gut]
b) [AP ziemlich sauer auf ihn]
c) der [AP dem Fritz 5 DM schuldige] Mann

- **Nominalphrase (NP):** Sie enthält ein ein Nomen oder Pronomen als Kopf.

- (4) a) [NP die Katze]
 b) [NP sie]
 c) [NP Man] muß Geduld haben
 d) [NP ein passabler Tennispieler]
 e) [NP der Affe des Kindes, der auf der Garage liegt]
 f) Ich habe [NP den Affen des Kindes, der auf der Garage liegt] gesehen
- (5) a) die entweder [zu jungen Mädchen] oder [zu alten Damen]
 b) die [wichtigsten [aussagenlogischen Theoreme]]
 c) die [aussagenlogischen [wichtigsten Theoreme]]
 d) die wichtigsten politischen Erklärungen und juristischen Gutachten
 e) Jeder Kandidat, der die Aufgabe löst, bekommt einen Preis
 f) Peter, der die Aufgabe zuerst gelöst hat, ...
- (6) a) [NP die [N' sorgfältige [N' [N⁰ Überprüfung] [NP des Motors]]]]
 b) [NP der [N' [N' [N' [N⁰ Affe]]] [NP des Kindes]] [S der auf der Garage liegt]]]
- (7) [NP [NP Peter] [S der die Aufgabe zuerst gelöst hat]]

- **Adverbphrase (AdvP):** Sie enthält ein Adverb als Kopf

- (8) a) Er ist [AdvP dummerweise] verärgert
 b) Er lief [AdvP den Berg hinauf]
 c) [AdvP unten an dem Bach, [AdvP an dem Bach unten]

- **Präpositionalphrase (PP):** Sie enthält eine Präposition als Kopf

- (9) a) [PP auf dem Sofa]
 b) [PP der Kinder wegen]
 c) sie tanzt [PP in dem Zimmer] / [PP in das Zimmer]
 d) [PP an dem Bach]
- (10) a) [PP [P⁰ auf] [NP dem Sofa]],
 b) [PP unten [P' [P⁰ an] [NP dem Bach]]]
- (11) a) ziemlich lange nach Ladenschluß
 b) sehr tief in der Haut
 c) ganz nahe bei der Brücke
- (12) [PP [AdvP ganz [Adv⁰ nahe]] [P' [P⁰ bei] [NP der Brücke]]]

4. Übungen

1. Bestimmen Sie die Wortarten in folgendem Satz:

- (1) Als er nach Hause kam, war seine Schwester schon da.

2. Bestimmen Sie die Wortarten der kursiv gesetzten Wörter:

- (2) a) Der Junge ist *fleißig*
 b) Der Junge arbeitet *fleißig*
 c) Der Junge arbeitet *dort*
 d) *Während* er aß, las er die Zeitung
 e) *Während* des Essens las er die Zeitung
 f) die *Wittgensteinsche* Grammatik
 g) *Sonntags* sollte man zu Hause bleiben

3. Geben Sie eine kurze Definition von dem Begriff "finites Verb".

4. Geben Sie an, welche Tempora im Deutschen synthetisch, welche analytisch (d.h. mithilfe von Hilfsverben) gebildet werden. Geben Sie genau die Bildungsweise der analytisch gebildeten Tempusformen an. Die Passivformen können dabei unberücksichtigt bleiben.